

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Karl Marx

0:16

Karl Marx war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.

0:22

Geboren 1818 in Zeiten von Hungersnot erlebte der große Denker die Umwälzungen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert hautnah mit.

0:34

Die Proletarier, die neue Arbeiterklasse, standen im Mittelpunkt seiner gesellschaftspolitischen Analysen.

0:42

Er untersuchte die Zusammenhänge von Industrie, Kapital und Arbeit.

0: 48

Marx verdanken wir ein philosophisch-politisches Gedankengebäude, das bis heute wirkt und das als Sozialismus und Kommunismus die Weltgeschichte prägte. Die Sendung Hier wichtige Lebensstationen im Schnelldurchlauf.

1:03

1818: die Wirren der Napoleonischen Kriege waren gerade 3 Jahre vorbei.

In Deutschland herrschte nationale Begeisterung: Die sogenannten Befreiungskriege endeten mit dem Sieg über Napoleon.

Doch Deutschland war in viele Staaten und Kleinstaaten zerschlagen. Weite Landesteile waren durch die vielen Kriege verheert, die Bevölkerung verarmt.

1:28

Und dann verdunkelte noch eine der größten Eruptionen der Geschichte, der Ausbruch des Vulkans Tambora, die Welt.

1:38

Die Folge: kalte Sommer, Unwetter, Missernten und Hunger.

1:47

Ideen, Erfindungen und visionäre Projekte waren gefragt, so wie die Rheinbegradigung durch den Ingenieur Johann Gottfried Tulla.

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

1:58

Oder die Laufmaschine des Erfinders Drais.

2:03

Erfindungen befeuerten die Industrialisierung zunächst in Großbritannien. Das Inselreich war dadurch die mit Abstand stärkste Wirtschaftsmacht als Karl Marx am 5. Mai 1818 in Trier geboren wurde.

2:19

Hier sein Geburtshaus. Als Sohn eines Anwalts wächst er, trotz der ihn umgebenden Armut, relativ behütet und materiell abgesichert auf.

2:30

1832 - das Hambacher Fest: Die Freiheitlichen Ideen, die dort artikuliert wurden, sind dem jungen Marx nicht fremd: Gründung eines Nationalstaats, Abschaffung der Zölle, Presse-, Meinungs-, Versammlungsfreiheit und die Gleichberechtigung der Frauen. Hambach gilt in der Nachschau als „Wiege der deutschen Demokratie“. Marx erinnert sich später, dass die Reden von Hambach in seinem Trierer Gymnasium kursierten und den Direktor Wytttenbach arg in Bedrängnis brachten.

3:03

Das Gymnasium hinter diesen Mauern absolvierte er mit ordentlichem Erfolg. Sein Abi-Durchschnitt: 2,4.

3:12

Dann zog es Marx nach Bonn und später auch Berlin um Philosophie und Rechtswissenschaften zu studieren. Gesellschaftliche Phänomene und geschichtliche Entwicklungen zu ergründen wurde seine Berufung.

3:27

Die Werke des großen Philosophen Hegel, dessen Lehre der Dialektik, prägten den jungen Marx nachhaltig. Er trat sogar dem Club der Hegelianer bei.

3:39

Nicht ohne sich an Hegels Dialektik abzuarbeiten. Karl Marx war immer ein kritischer Geist.

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

3:46

O-Ton Reitmayer

„Marx versuchte die Hegel'sche Dialektik weiterzuentwickeln. Dialektik, das ist ein Weg der Erkenntnis. Was ihm besonders wichtig war, war der Versuch die Beziehung zwischen den gesellschaftlichen Verhältnissen und dem Denken des Individuums in ein Spannungsverhältnis zu setzen und dadurch gesellschaftliche Entwicklung zu erklären. Man sagt, er habe Hegel vom Kopf auf die Füße gestellt.“

4:16

Karl Marx war sein Leben lang Philosoph, das vergessen viele, die nur die historische Fernwirkung seiner Lehren betrachten. Aber schon in seinen frühen Arbeiten zu Hegel lässt sich ein starkes Motiv erkennen: die gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Widersprüche nicht nur zu erklären. Sondern nach Möglichkeiten ihrer Überwindung zu suchen.

4:45

Wichtig für Karl Marx war auch seine lebenslange Partnerin und Ehefrau: Jenny von Westphalen. 1843 heiratete er seine Jugendfreundin in Kreuznach, oder soll man sagen, sie nahm ihn zum Mann, denn sie verzichtete dafür auf ihren Adelstitel. Ihre Ehe war damals nicht standesgemäß.

5:05

Über Burg Eberburg und Bingen am Rhein führte ihre Hochzeitsreise, ein letzter Luxus, denn für den Rest ihres Lebens verzichtete Jenny auf gesicherte Verhältnisse.

Als Philosoph und Journalist konnte Karl ihr keine finanzielle Sicherheit bieten. Ihr Hochzeitsaufenthalt in der Sommerhauptstadt der Reichen und Adligen Europas, dem mondänen Kurort Baden-Baden, kam einem Abschied gleich.

5:35

Trotzdem stand ihm Jenny immer zur Seite.

5:40

„Jenny“ heißt zufällig auch eine der wichtigsten Erfindungen der Industriellen Revolution: Die „Spinning Jenny“ war die erste industrielle Maschine zum Verspinnen von Baumwolle. Der Beginn der Massenproduktion in rasant wachsenden Textilfabriken.

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

6:02

Die Maschinen, die neuen Fabriken, sie veränderten die Gesellschaft grundlegend.

In England hat die Textilindustrie die ganze Entwicklung befeuert. In Deutschland spielte sie eine wichtige aber nicht die entscheidende Rolle.

6:21

Hier sollte die Montan-Industrie zum Treiber der Industrialisierung werden. Dampfmaschinen und Hochöfen übernahmen das Kommando und diktierten immer mehr das Leben der Menschen.

Marx wandte sich nun auch ökonomischen Studien zu, beschäftigte sich mit Kapital und Arbeit. Das Proletariat, diese neue entstandene Schicht der Industriearbeiter, spielte bei seinen Überlegungen eine wichtige Rolle.

Das machte er vorwiegend vom Ausland aus, im Exil. In deutschen Landen war der Querdenker unerwünscht, eine persona non grata.

6:56

Zusammen mit seinem Freund Friedrich Engels legte er 1848 eine Schrift vor, die weltberühmt werden sollte. Im „Kommunistischen Manifest“ entwarfen sie die Utopie einer klassenlosen Gesellschaft.

7:14

Erreicht werden sollte diese klassenlose Gesellschaft nach einem erfolgreichen Klassenkampf des Proletariats gegen die noch herrschende „Bourgeoisie“, also die Fabrikherren und andere Kapitalisten.

7:27

Deshalb setze Marx ans Ende auch den Aufruf: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“

7:36

Im selben Jahr, 1848, begann tatsächlich eine Revolution. Wenn auch keine proletarische, wie von Marx und Engels vorhergesagt. Unter den schwarz-rot-goldenen Fahnen des Hambacher Fests sammelten sich unterschiedliche Kräfte: gemäßigte Reformer ebenso wie radikale Demokraten. Es kam zu bewaffneten Kämpfen, dieses Denkmal in Kandelern erinnert daran. Und an die Ziele der Aufständischen: Freiheit, Bürgerrechte, Demokratie und ein geeintes Deutschland.

8:09

Nach anfänglichen Erfolgen der Revolutionäre, wie hier auf der Scheideck im Südschwarzwald, schlugen die Armeen der deutschen Fürsten zurück. Ihr wichtigstes „Instrument“: Die preußischen Truppen.

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

8:23

Sie gingen mit allen Mitteln gegen die revolutionären Erhebungen vor. Am härtesten agierten sie gegen die Aufständischen in Baden. Bei ihren Hausdurchsuchungen fahndeten sie auch nach revolutionären Flugblättern.

8:40

Die Herrschenden fürchteten die Macht der Worte.

8:43

Mit modernen Gewehren und Pickelhauben ausgerüstet schlugen die Preußen den Aufstand blutig nieder. Die eher bürgerliche 48er Revolution hatte mit der kommunistischen Utopie von Marx und Engels wenig gemeinsam.

9:02

In Engels Heimat an der Wupper boomte die Textilindustrie. Sein Vater war selbst Textilfabrikant. Auf einer Reise nach England, beobachtete der junge Engels mit Schrecken die sozialen Zustände dort und beschrieb „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ als „Hölle auf Erden“.

9:26

Die Ausbeutung und Verelendung der Arbeiter und ihrer Familien war allgegenwärtig. Und auch in Deutschland entwickelte die „soziale Frage“ politische Sprengkraft. Marx war bei aller philosophisch-intellektuellen Distanz von den Zuständen, vor allem in England, schockiert.

9:51

Die Schattenseiten des Industriezeitalters, in Engels Buch konnte man sie nachlesen.

9:58

O-Ton MR: „Der Einfluss dieses Buches von Friedrich Engels „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ ist sicher in Deutschland stärker auf diejenigen Kräfte gewesen, die sich bereits mit der Forderung nach sozialen Veränderungen beschäftigt hatten. Für sie war das wirklich ein Skandal. Andererseits kannten sie die Verhältnisse des Pauperismus, des Massenelends auch aus Deutschland. Aus der Perspektive der Fürsten war das natürlich eine große Bedrohung, weil man immer fürchten musste, dass sich in Deutschland sozialer Protest mit politischen Forderungen verbinden würde, die auf die Errichtung eines Nationalstaates gerichtet waren und das hätte die Privilegien vieler Fürsten bedroht.“

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

10:46

Deshalb waren ihnen Marx, Engels und ihre Genossen ein Dorn im Auge und bekämpften sie wo es nur ging. Als Gegenreaktion gründeten die Sozialisten 1864 die erste Internationale als Vereinigung der sozialistischen Parteien aus 14 Ländern. Karl Marx war einer der Initiatoren.

11:10

Zwar gab es von Anfang an Streit um den richtigen Weg zum Sozialismus, trotzdem war die Internationale Arbeiterassoziation richtungsweisend.

11:19

O-Ton MR: „Die Internationale Arbeiterassoziation, die 1864 gegründet wurde, ist deshalb so wichtig, weil sie der erste Zusammenschluss sozialrevolutionärer Gruppierungen in ganz Europa darstellt. Dass der internationale Zusammenschluss im Vordergrund stand, dass wissen wir ja schon bei Karl Marx und Friedrich Engels aus dem Kommunistischen Manifest. Es heißt da nicht umsonst: Proletarier aller Länder vereinigt euch! Marx und Engels haben immer gesehen, dass nationale, staatliche Einzellösungen im Bereich der sozialen Revolution, der kommunistischen Revolution, wie sie es nannten, eigentlich zum Untergang verurteilt waren. Sie stellten sich vor, dass eine solche Bewegung nur international erfolgreich sei.“

12:10

In Worms steht das Denkmal eines Lederarbeiters. Solche Proletarier hatte Marx wohl im Sinn, als er zur kommunistischen Revolution aufrief. Die Fabrikherren, wie der Wormser „Lederbaron“ Heyl, waren die erklärten Gegner im Klassenkampf der besitzlosen Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie, die über Kapital und Maschinen verfügte.

12:37

Der extrem ungleich verteilte Wohlstand musste zur Revolution führen, davon war Marx überzeugt.

12:46

1867 erschien der erste Band seines Hauptwerks: „Das Kapital“. Darin kritisierte Marx die kapitalistische Produktionsweise: Der Lohn-Arbeiter sei gezwungen, seine Arbeitskraft an den Kapitalisten zu verkaufen während dieser durch die Ausbeutung der Arbeitskraft Reichtum anhäufte.

13:07

Mit der Macht dieser Worte formierte sich die sozialistische Arbeiterbewegung. Ihre Paole lautete: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“. Damit rief sie zum Streik auf. Karl Marx hatte ihr Ziel formuliert:

Das Industriezeitalter (Reihe)
Karl Marx (Sendung)
46800066 (DVD-Signatur Medienzentren)

13:24

O-Ton MR: „Die Zielutopie: dass keine Herrschaft von Menschen über Menschen bestehen soll. Und keine Ausbeutung von Menschen durch Menschen.“

13:36

Der Vordenker der sozialistischen Idee, Karl Marx, hatte nur Worte als Waffe. Sie entfalteten eine enorme Wirkung, weit über seinen Tod hinaus.

13:52

Er starb 1883 in London. Sein Freund und Mitstreiter Friedrich Engels hielt die Grabrede: „Am 14. März, nachmittags ein Viertel vor drei, hat der größte lebende Denker aufgehört zu denken. (...) Marx war vor allem Revolutionär. Mitzuwirken, am Sturz der kapitalistischen Gesellschaft und der durch sie geschaffenen Staatseinrichtungen, mitzuwirken an der Befreiung des modernen Proletariats, (...) - das war sein wirklicher Lebensberuf.“

14:30

SCHLUSSTITEL